Stadt Schwetzingen

Amt: 20 Kämmereramt
Datum: 27.09.2018
Drucksache Nr. 2109/2018

Beschlussvorlage

Sitzung Verwaltungsausschuss am 11.10.2018

- nicht öffentlich -

Sitzung Gemeinderat am 22.11.2018

- öffentlich -

Kalkulation der Abwassergebühren 2019

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt:

1. Der beigefügten Gebührenkalkulation 2019 sowie der Nachkalkulation 2017 wird mit folgenden Parametern zugestimmt:
 - a. Der Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses 2017 wird mit den von der Verwaltung angewandten Berechnungsgrundlagen zugestimmt.
 - b. Bei der Gebührenbemessung 2019 sind die nach § 14 Abs. 3 Satz 1 Kommunalabgabengesetz ansatzfähigen Kosten und Erlöse in einem Zeitraum von einem Jahr berücksichtigt, somit liegen der Gebührenbemessung die vorläufigen Planansätze des Haushaltsjahres 2019 zugrunde. Der kalkulatorische Zinssatz beträgt 4 Prozent.
 - c. Die Aufteilung der Kosten auf die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung erfolgt nach den in der Gebührenkalkulation erläuterten Grundsätzen.
 - d. Den gebührenfähigen Gesamtkosten der öffentlichen Einrichtung Abwasserbeseitigung, welche in die Gebührenkalkulation eingestellt wurden, wird zugestimmt. Diese sollen zu 100 Prozent über Gebühreneinnahmen gedeckt werden.
 - e. Im Jahr 2019 wird die Kostenüberdeckung der Niederschlagswasserbeseitigung des Jahres 2016 (=20.000,00 EUR), des Jahres 2017 (=4.406,82 EUR) und die Unterdeckung des Jahres 2014 (=16.353,22 EUR) ausgeglichen. Bei der Schmutzwasserbeseitigung wird die Kostenüberdeckung des Jahres 2016 (=280.636,13 EUR) ausgeglichen.
2. Der Senkung des Gebührensatzes für die Schmutzwassergebühr von 1,93 EUR/cbm Abwasser auf 1,70 EUR/cbm und der Erhöhung der Niederschlagswassergebühr von 0,31 EUR/qm auf 0,50 EUR/qm versiegelter für das Jahr 2019 wird zugestimmt.

Erläuterungen:

1. Vorbemerkung

Die ausgleichspflichtigen Kostenüberdeckungen bzw. ausgleichsfähigen Kostenunterdeckungen eines jeden Jahres sind nach § 14 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz (KAG) getrennt für die Schmutz- und Niederschlagswassergebühr zu ermitteln. Durch Nachkalkulation des Jahres 2017 wurden diese für das vergangene Rechnungsjahr festgestellt. Um für die noch bestehenden Über- und Unterdeckungen einen gebührenrechtlich wirksamen Ausgleich herbeizuführen, wurde die Schmutz- und Niederschlagswassergebühr für das Jahr 2019 auf Basis der Zahlen im Haushaltsplanentwurf 2019 neu kalkuliert.

2. Nachkalkulation der Gebühren 2017 für die Feststellung der gebührenrechtlichen Ergebnisse nach § 14 Abs. 2 KAG

Zur Feststellung des Ergebnisses nach § 14 Abs. 2 KAG wird das tatsächliche Gebührenaufkommen den tatsächlichen Gesamtkosten der Abwasserbeseitigung gegenübergestellt. Für das Jahr 2017 wurden die Kosten für die Kostenträger Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung getrennt voneinander ermittelt. Sofern Kosten nicht einzeln zuordenbar waren, wurden sie anhand der Kostenanteile aus Modellberechnungen für die Mustersatzung des Gemeindetags Baden-Württemberg (veröffentlicht in BWGZ Heft 21/2001 S.845) aufgeteilt:

Kanalisation	Schmutzwasser	:	Niederschlagswasser
- Betriebskosten	50%	:	50%
- Kalkulatorische Kosten, Investitionskosten	60%	:	40%
Klärwerk			
- Kalkulatorische Kosten, Investitionskosten und Betriebskosten	90%	:	10%

Die Gebühreneinnahmen sowie die Umlagen an Verbände wurden periodengerecht auf das jeweilige Haushaltsjahr abgegrenzt. Hieraus ergeben sich Differenzen zwischen dem Rechnungsergebnis in der Jahresrechnung und dem gebührenrechtlichen Ergebnis 2017. Bzgl. der Zuordnung von Einzelkosten und der Aufteilung der Kosten durch Pauschalen wurde mit dem Kalkulationsmuster des Jahres 2014 gearbeitet. Der Kostenanteil für die Straßenentwässerung wurde von den jeweiligen Kostenpositionen vor Verteilung auf die Kostenträger Schmutz- und Niederschlagswasser abgezogen. Bei der Ermittlung der Abschreibungen wurden jeweils die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde gelegt, die Abschreibungen wurden linear nach der Bruttomethode vorgenommen, Ertragszuschüsse wurden passiviert und mit 2,5 Prozent aufgelöst. Die Restbuchwerte des Anlagevermögens wurden mit einem kalkulatorischen Zinssatz von 4 Prozent verzinst. Die Nachkalkulation 2017 ergab für den Bereich des Niederschlagswassers eine Überdeckung von 4.406,82 EUR und im Bereich des Schmutzwassers eine Überdeckung in der Höhe von 266.386,20 EUR, die nach KAG bis spätestens 2022 ausgeglichen werden müssen.

3. Kalkulation der Gebühren 2019

Für die Gebührenkalkulation 2019 wurde wie für die Nachkalkulation des Jahres 2017 in Punkt 2 beschrieben, verfahren.

Das Ergebnis der Kalkulation auf Basis der Haushaltsansätze des Jahres 2019 ohne die

Berücksichtigung von Ausgleichsbeträgen aus Vorjahren ergibt, dass die Niederschlagswassergebühr auf 0,51 EUR/qm versiegelter Fläche erhöht werden müsste (bisher 0,31 EUR/qm) und die Schmutzwassergebühr bei 1,93 EUR/cbm eingeleitetem Abwasser belassen werden könnte, um einen Kostendeckungsgrad von 100 Prozent zu erzielen.

4. Gebührenrechtlicher Ausgleich nach § 14 Abs. 2 KAG

Überdeckungen müssen, Unterdeckungen können ausgeglichen werden. Um einen wirksamen Ausgleich herbeizuführen, gibt es zwei Vorgehensweisen:

- Einstellen der Über- oder Unterdeckung in eine der folgenden Gebührenkalkulationen
- Verrechnung mit anderen Über- oder Unterdeckungen im Fünfjahreszeitraum

Durch Einstellen der Über- oder Unterdeckungen in folgende Gebührenkalkulationen erhöht oder verringert sich der gebührenfähige Aufwand entsprechend und damit auch die kostendeckende Gebührenobergrenze. Zur Feststellung des gebührenrechtlichen Ergebnisses des Kalkulationsjahres ist der Aufwand in diesem Jahr wiederum um die aus Vorjahren eingestellten Beträge zu bereinigen.

Die im Jahr 2017 eingestellten Überdeckungen aus den Jahren 2011 und 2012 in der Höhe von 243.397,69 EUR (NW) und 114.226,49 EUR (SW) wurden wirksam ausgeglichen, die „zuviel“ vom Gebührenzahler eingenommenen Gebühren aus diesen Jahren wurden damit wieder zurückgegeben.

Der geplante gebührenfähige Aufwand 2019 ergibt im Zusammenspiel mit den auszugleichenden Überdeckungen folgenden Vorschlag zur Gebührenentwicklung (siehe auch Tabelle folgende Seite):

Die im Niederschlagswasserbereich noch vorhandenen Über- und Unterdeckungen werden zum Ausgleich eingestellt. Die Ausgleichsbeträge sind im Verhältnis zum gebührenfähigen Aufwand 2019 (680 TEUR) relativ gering, wodurch sich lediglich eine geringe Verschiebung der kostendeckenden Gebührenobergrenze von 0,51 EUR/qm auf 0,50 EUR/qm versiegelter Fläche ergibt.

Die im Schmutzwasserbereich vorhandenen Überdeckungen müssen stufenweise bis spätestens 2021 und 2022 ausgeglichen werden. Um stärkere Schwankungen der Schmutzwassergebühr zu vermeiden, wird vorgeschlagen bereits mit der Kalkulation 2019 die Überdeckung aus 2016 auszugleichen. Damit sinkt die kostendeckende Gebührenobergrenze für die Einleitung von Schmutzwasser von bisher 1,93 EUR/cbm auf 1,70 EUR/cbm eingeleitetem Abwasser.

Die Niederschlagswassergebühren, müssen bei Beibehaltung der Kostendeckung folglich von 0,31 EUR/qm versiegelter Fläche auf 0,50 EUR/qm angehoben werden. Die Erhöhung liegt damit unter der im Jahr 2016 gültigen Gebühr (0,61 EUR/qm), die aufgrund der aus Vorjahren vorhandenen Überdeckungen gesenkt werden musste.

Im Gegenzug ist es möglich und durch die Ausgleichsverpflichtung von Überdeckungen notwendig, die Schmutzwassergebühr ebenso anzupassen, von derzeit 1,93 EUR/cbm eingeleitetem Abwasser auf 1,70 EUR/cbm.

Es liegt im Ermessen des Gemeinderats über das Verrechnen oder Einstellen von Kostenüber- und -unterdeckungen in Kalkulationen zu entscheiden ebenso über den Kostendeckungsgrad der Gebühren.

5. Zusammenfassung und Vorschlag/Empfehlung der Verwaltung

Wir empfehlen, aufgrund der in § 78 GemO vorgegebenen Einnahmenrangfolge - Entgelte für Leistungen vor Steuern - die kostendeckende Gebührenobergrenze für Schmutz- und Niederschlagswassergebühr zu beschließen.

Im Bereich der Niederschlagswassergebühr haben die Gebührenzahler in den letzten beiden Jahren die Überschüsse aus den Jahren 2011 und 2012 zurückbekommen. Da die Überschüsse nun abgebaut sind, sollte die Gebühr notwendigerweise wieder angehoben werden, um eine Finanzierung der Leistungen der Abwasserbeseitigung von den tatsächlichen Nutzern zu gewährleisten.

Eine Gebührensenkung der Schmutzwassergebühr ist bei etwa gleichbleibenden laufenden Kosten bei den vorhandenen Überdeckungen in den nächsten beiden Jahren unumgänglich. Die zu viel eingenommenen Gebühren müssen an die Gebührenzahler zurückgegeben werden.

Bei einer gesamtheitlichen Betrachtung beider Gebührenbereiche ist die Senkung der Schmutzwassergebühr, deren Gebührenvolumen dadurch um rund 281 TEUR abnimmt mehr als eine Kompensation für die Erhöhung der Niederschlagswassergebühr (Erhöhungsvolumen rund 261 TEUR).

Die Niederschlagswassergebühr würde bei Zustimmung des Gemeinderats zu diesem Vorschlag ab 1. Januar 2019 0,50 EUR/qm versiegelter Fläche, die Schmutzwassergebühr 1,70 EUR/cbm eingeleitetem Abwasser betragen.

Anlagen:

1. Nachkalkulation 2017
2. Kalkulation 2019

Oberbürgermeister:

Bürgermeister:

Amtsleiter:

Sachbearbeiter/in: